

Gemeinde Kleinmachnow						
Antrag		öffentlich				
Datum: 27.06.2012		Einreicher: Fraktion SPD/PRO			DS-Nr. 019/12/2	
Entgegennahme KSD:						
Verfahrensvermerk:						
<input type="checkbox"/> Genehmigung		<input type="checkbox"/> Anzeige		<input type="checkbox"/> Ankündigung		<input type="checkbox"/> Veröffentlichung
						<input type="checkbox"/> Bekanntmachung
						<input type="checkbox"/> Auslage
Beratungsfolge	Abstimmung			Sitzung		
	JA	NEIN	ENTH	geplant	Endtermin	Bemerkung
Gemeindevertretung				03.05.2012		
Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten				21.05.2012		
Bauausschuss				06.08.2012		
Hauptausschuss				20.08.2012		
Gemeindevertretung				06.09.2012		
Betreff: Gemeinschaftsstraßen						
Beschlussvorschlag:						
Der Bürgermeister wird beauftragt zu prüfen, für welche Straßen oder Straßenabschnitte die Anlage von Gemeinschaftsstraßen im Sinn des verkehrsberuhigten Bereiches nach StVO (Zeichen 325) Vorteile im Hinblick auf Lebensqualität, Verkehrssicherheit und Reduzierung des Regelungsbedarfs bringen kann.						
Den Ausschüssen für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten sowie Bauen ist nach der Sommerpause 2012 ein Bericht zu geben, der auch Aussagen zur Finanzierbarkeit und Förderfähigkeit enthalten soll.						
Ausgeschlossen nach § 22 BbgKVerf:				Gemeindevertreter		
Beratungsergebnis:		Gremium:		Sitzung am:		
einstimmig	Stimmenmehrheit	JA	NEIN	ENTHALTUNG	lt. Beschluss	abw. Beschluss
Leiter der Sitzung:						
Bürgermeister (Endunterschrift)						
Antragseinreicher						
Problembeschreibung/Begründung:						
Die Anlage von Gemeinschaftsstraßen wurde durch das Europäische Kooperationsprojekt <i>Shared Space</i> befördert. Von 2004 bis 2008 wurde <i>Shared Space</i> testweise im Rahmen des Infrastrukturförderprogramms INTERREG <i>North Sea Region Programme</i> der Europäischen Union in sieben Gemeinden in Belgien, Dänemark, Deutschland, England und den Niederlanden verwirklicht. Der Begriff „ <i>Shared Space</i> “ geht auf den britischen Verkehrsplaner Ben Hamilton-						

Baillie zurück. Inzwischen wird der Begriff teilweise synonym mit den Begriffen „Gemeinschaftsstraße“ und „Begegnungszone“ verwendet.

Während der letzten Jahrzehnte wurde die Raumpolitik weitgehend vom Autoverkehr und damit verbundenen Bestrebungen wie Verkehrsfluss und Verkehrssicherheit geprägt. An die Stelle der einseitig auf den Autoverkehr gerichteten Sicht setzt *Shared Space* die Kombination und Integration der verschiedenen Funktionen des öffentlichen Raums, während sie in der heutigen Praxis oft drastisch voneinander getrennt werden. Die Qualität unseres Lebensraums soll dadurch verbessert werden, ohne jedoch den motorisierten Verkehr daraus zu verbannen.

Der *Shared Space* Ansatz wurde bereits erfolgreich in Kommunen - vom Dorf mit 1.000 Einwohnern über Kleinstädte wie das niedersächsische Bohmte bis zur Großstadtmagistrale in London - umgesetzt. Die Vorteile solcher Verkehrsanlagen hat zuletzt der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft in seiner Broschüre „Gemeinschaftsstraßen. Attraktiv und sicher“ vom Oktober 2011 herausgestellt.